

## VI.

## War Otto von Nienhus wirklich der letzte Sprosse der Grafen von Wölpe?

Vom Legationsrath a. D. von Alten.

In № 34 des Wochenblatts der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg stellt Hr. v. Ledebur die Ansicht auf, daß Otto v. Nienhus, genannt Wilhelm v. Boldensele und bekannt durch die Beschreibung einer Reise nach Palästina, welche er um 1330 unternommen hatte, der letzte Sprosse des ums Jahr 1300 ausgestorbenen Geschlechts der Grafen von Wölpe gewesen sei. Bevor diese Ansicht, die auf den ersten Anblick den Anschein einiger Wahrscheinlichkeit hat, in die Litteratur der Reisebeschreibungen des Mittelalters Eingang findet, sei es uns gestattet, hier auf einige Bedenken aufmerksam zu machen, welche geeignet sein möchten, jene Ansicht als nicht vereinbar mit verschiedenen urkundlichen Nachrichten darzustellen.

Ueber Otto v. Nienhus und seine Reise sind zunächst die interessantesten Notizen nachzusehen, welche Dr. Grotefend in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1852, p. 209 — 286, am Schluß seiner Arbeit über die Edelherrn von Boldensele zusammengestellt hat. Was sodann den Namen „de Nienhus“ anlangt, so hat Hr. v. Ledebur ohne Zweifel Recht, denselben auf das 1242 in der Nähe des heutigen Fleckens Liebenau erbaute Schloß Nienhus oder Novum Castrum zurückzuführen. Dagegen müssen wir bestreiten, daß die Grafen v. Wölpe andauernd und namentlich zur Zeit ihres Aussterbens in einer so nahen Beziehung zu diesem Schlosse gestanden hätten, daß